



Fasching in Kornwestheim



Tausende Zuschauer bestaunen das farbenfrohe und konfettireiche Spektakel in der Kornwestheimer Innenstadt.

Fotos: Oliver Bürkle



Die Hexen sorgen für viel Schabernack.



Die Narren entführen gerne junge Mädels.



Im Schleuderkäfig werden die Gefangenen ganz schön durchgeschüttelt.

UMZUG

Konfetti, viel Stroh und Guggenmusik

1500 Narren trieben gestern in der Kornwestheimer Innenstadt ihr Unwesen. Das ließen sich zahlreiche Zuschauer nicht entgehen – auch wenn nicht jeder angstfrei war.

KORNWESTHEIM
VON MARTINA KÜTTERER

„Etwas einheizen muss man die Zuschauer schon“, sagt Werner Müller, Zunftmeister der Freien Narrenzunft Kornwestheim. Ansonsten sind die Narren sehr zufrieden mit ihrem Publikum. Um das bei Laune zu halten, lassen sich die Hästräger einiges anfallen – natürlich gehört das Süßigkeitenwerfen dazu. Und jedes Kind hält erwartungsvoll eine Tasche in der Hand. Manche sind bescheiden klein, andere so groß wie die Kids selbst. Akribisch beobachten die kleinen Besucher jede Handbewegung der Verkleideten und schreien fleißig bei den Zunftsprüchen mit. Schließlich winkt dafür eine süße Belohnung.

Auch sonst wird es nicht langweilig. 45 Vereine, Zünfte und Musikgruppen sorgen an diesem Nachmittag für eine kurzweilige Unterhaltung. Hier und da werden Fotos mit den Fratzen geknipst. Der Ausschuss Kornwestheimer Fasnet – dahinter stehen die drei großen Kornwestheimer Fasnetvereine Narren-Ober-Liga Kornwestheim, Fasnetzunft Kornwestheim und die Freie Fasnetzunft Kornwestheim – ist mit der Auswahl der Teilnehmer zufrieden. Über 1500 Narren laufen mit. Darunter sind Zünfte aus Aachen und Winterthur in der Schweiz. Auch der 73-jährige Amerikaner John Killip aus den USA ist wieder dabei, der seit drei Jahren bei der

Fasnetzunft Kornwestheim mitläuft und sich dafür extra eine eigene Maske geschnitzt hat.

Nur wenn die Hexen kommen, verkrümelt sich so manches Monster. Einige Kinder sind besonders ängstlich. „Das ist schon immer so gewesen“, sagt Müller. Deshalb seien einige Zünfte bereits vor Fasching in die Kindergärten gegangen, um den Kleinen die Angst vor Hästrägern zu nehmen. Sollte während des Umzugs dennoch ein junger Zuschauer am Straßenrand in Tränen ausbrechen, ziehen die Narren die Maske kurz hoch, um dem Kleinen zu zeigen, wer darunter ist. „Ansonsten ist das Maskeausziehen strengstens verboten während des Umzugs.“

Um gegen die bösen Gestalten gewappnet zu sein, hat sich die vier Jahre alte Lara als Faschingskostüm ein Monster ausgesucht. „Ich erschrecke die Hexen“, sagt sie. Auch Mutti ist als grünes Monster verkleidet. „Ich habe versprochen, dass ich mich genauso wie sie kleide“, sagt Anke Dufke aus Steinheim.

Wer doch ängstlich dreinschaut, wird von den Fratzen einfach bestochen. So stecken Teufelsgesichter kleinen Feen liebevoll Bonbons zu. Es sind eher die jungen Frauen, die sich vor den Gestalten verstecken sollten. So hadert auch eine Gruppe junge Frauen damit, sich in die erste Reihe zu stellen. „Ich habe Angst um meine Haare“, sagt eine besorgt. Genau auf solche haben es die Hexen abgesehen. Schön Stroh und Konfetti ins Haar reiben, dazu etwas Farbe auf die Backen schmieren und ab in den Schleuderkäfig. „Uns alten Frauen passiert nichts mehr“, sagt

Siglinde Noack (78) und lacht. Seit Jahrzehnten bestaunt sie das Spektakel. Heute ist sie mit Hedwig Weidlich (83) unterwegs. „Es ist einfach immer etwas anders“, finden beide Kornwestheimerinnen.

Zunehmend schwierig sei es für die Zünfte, das Spektakel zu finanzieren. Der Ausschuss Kornwestheimer Fasnet klagt darüber, dass die Leute zwar gerne zusehen, aber den Pin von 1,50 Euro oft nicht kaufen. „Das verstehe ich nicht, wenn man ein Konzert besucht, zahlt man ja auch“, sagt Müller von der Freien Narrenzunft. „Wir haben enorme Kosten. Toilettenwagen und die Reinigung stellen uns die Stadt in Rechnung.“

Dennoch sind die Narren gut gelaunt. Auch die Ereignisse von Köln hindern die Spaßvögel nicht daran, ausgelassen zu feiern. „Das ist für uns kein Thema“, sagt Müller. Die Stadt sorge zwar dafür, dass mehr Beamte unterwegs seien, aber Probleme habe die Zunft bisher nicht erlebt. „Das ist vielleicht in der Großstadt anders“, sagt Müller. Auch die Zuschauer am Straßenrand sind in Feierlaune. Es wird geschunkelt und gelacht. Besonders beliebt sind bei den Verkleideten Ganzkörperkostüme – wilde Tiere und Monster. Besonders knuffig: zwei Erwachsene im Glücksbärchi-Kostüm. Nur die Zigarette im Mund wirkt etwas verstörend. Aber genau das ist Fasnet.

BILDERGALERIE
Weitere Bilder gibt es unter www.lkz.de



Pippi Langstrumpf mal zwei.



Rauch steigt auf.

